

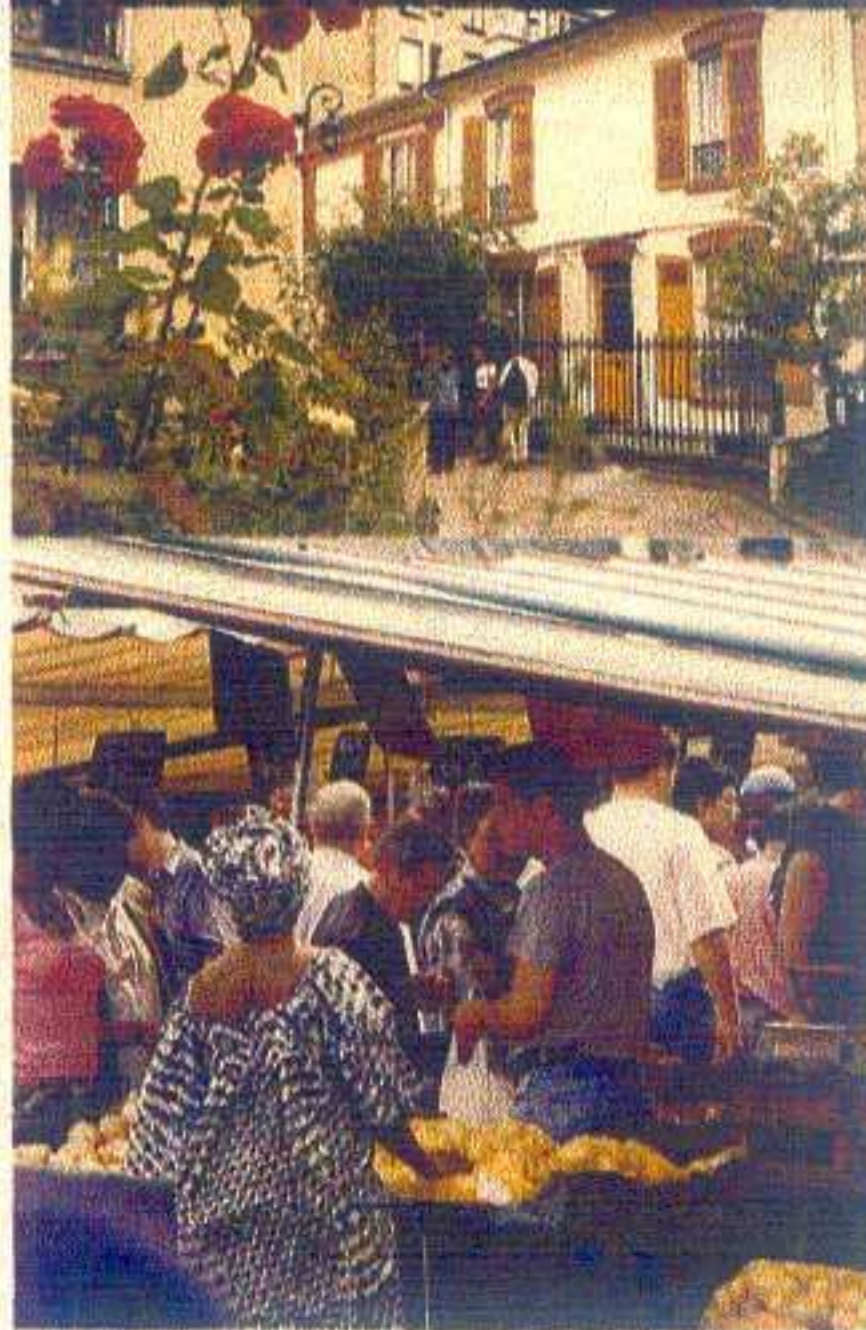
trends
& tipps

PARIS PRIVAT

Sacré-Cœur, die Champs-Élysées und der Eiffelturm... die bekannten Seiten der Seine-Metropole. Doch wer den Alltag erleben möchte, sollte alternative Wege gehen, zum Beispiel durch das Multikulti-Viertel Belleville im Nordosten der Stadt

Eine Idylle. Nur 20 Metro-Minuten von Saint-Michel entfernt. Kleine Häuser mit üppig blühenden Vorgärten reihen sich in der Cité du Palais-Royal aneinander. Vögel zwitschern in den Bäumen, eine Mutter spaziert mit ihrem Baby auf der schmalen Allee, ein alter Mann werkelt im Garten und grüßt freundlich.

Solche und andere ungeahnt lauschige Orte zeigt der Verein „Belleville – Insolite“ beim Themenspaziergang „Hinterhöfe und Künstler-Ateliers“, einem von zwölf Rundgängen durch das Multikulti-Quartier. Das Konzept ist bisher einzigartig in der Stadt: Besucher sollen Belleville und seine Anwohner aus 80 verschiedenen Nationen näher kennen lernen. Ein Quartier ohne Museen und berühmte Sehenswürdigkeiten, dafür aber mit einem spannenden Alltagsleben. Angénic, eine der „Gästeführer“, kennt ihre neue Heimat perfekt – auch die schrillen Nachbarn. Vor einem Tor bei der Metro-Station Jourdain warnt sie ihre sechsköpfige Besuchergruppe aus Paris vor dem Gezeter, das gleich niederprasseln wird. Und so passiert es auch. Eine alte Dame zischt Angénic zuerst an, erklärt



Belleville aus nächster Nähe: die Kirche St. Jean Baptist, Metro-Station, historischer Hinterhof, Straßenmarkt (Fotos links, von oben). Gäste willkommen: Stadtkünstler bei der Arbeit (Fotos rechts)

in seinem mit Lebenserinnerungen voll gestopften Atelier. Wie all die anderen Künstler hat auch er kurzfristig zugesagt. Kein Problem für die Organisatoren. „Wir sind flexibel“, lacht Angénic.

RUNDGÄNGE DURCH BELLEVILLE

Verein Belleville Insolite (1, rue Robert-Houdin, 11. Arr., Tel. 003 31/43 57 49 85, www.belleville-insolite.org). Ganzjährig werden zwölf verschiedene Rundgänge angeboten (u. a. „Das traditionelle und das moderne Belleville. Auf der Suche nach der Identität eines Stadtteils“). Ab zwei Personen. Französisch, Englisch und auch Deutsch. Preis: erste Teilnahme zehn Euro, danach acht. Dauer: drei bis vier Stunden. Festes Schuhwerk empfehlenswert.

WEITERE ORIGINELLE PARIS-TRIPS

Rollerparade: Auf Inline-Skates kreuz und quer durch die Stadt, begleitet von Polizisten auf Rollerblades. Treffpunkt: jeden Freitagabend um 22 Uhr auf dem Vorplatz des Bahnhofs von Montparnasse.

Mit dem Rad: zum Beispiel mit „Paris à vélo c'est sympa“ zu Künstlern im 11. und 12. Arrondissement (37, Boulevard Bourdon, 4. Arr., Tel. 003 31/48 87 60 01 und www.parisvelosympa.com).

Themen-Spaziergänge: wie z. B. Pariser Passagen, stehen im Szeneblatt Pariscope, jeden Mittwoch neu am Kiosk (40 Cent). Noch mehr Tipps beim Französischen Fremdenverkehrsbüro (Tel. 01 90 57 00 25) oder unter www.paris-touristoffice.com. □

dann aber mit strahlendem Lächeln die Geschichte des ehemaligen Klosters, hinter dessen Mauern jetzt Familien leben. Im Innenhof ein verwilderter Garten mit exotischen Heilpflanzen. Unweit davon arbeitet in einer Hinterhof-Atelier-Passage der Holzschnitzer Louis Philippe Autunes, der die verschiedenen Techniken seiner Arbeit erklärt. Später empfängt Philippe Conord, Maler und Jazzmusiker, die Gästegruppe